

Conceptakademie EXPLORE, Hamburg

in Zusammenarbeit mit der
New Covenant International University, Florida

Kursname: Gaben des Geistes für den missionarischen Gemeindebau

Kursort: Düsseldorf

Dozent: Dr. Hartmut Knorr

Thema: Die Gabe der Glossolie für den Gemeindebau

vorgelegt von: Carsten Buck
Gaspelsweg 16
47877 Willich
Germany

I hereby declare that this dissertation is my own research and written presentation; and it constitutes original work in accordance with the standards required by NCIU. I further state that I have not knowingly plagiarized any other person's work and have given due recognition and acknowledgment to all quoted or borrowed work.

Willich, den 31.3.2016



Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	3
1 Die Gabe der Glossolie im Neuen Testament.....	3
1.1 $\gamma \lambda \omega \sigma \sigma \alpha$ im NT.....	4
1.2 Synonyme Ausdrücke.....	5
2 Was bewirkt die Gabe der Glossolie?.....	6
3 Widerspricht Paulus sich?.....	8
3.1 Die widersprüchlichen Aussagen.....	8
3.2 Ein Lösungsweg.....	9
4 Die Gabe der Glossolie in der privaten Anwendung.....	10
5 Die Gabe der Glossolie in der öffentlichen Anwendung.....	11
Fazit und Ausblick.....	13
Bibliographie.....	15

Einführung

Die Gabe der Glossolie gehört zu den Gaben, die der Heilige Geist den Gläubigen schenkt. In dieser Kursabschlussarbeit werde ich die Aussagen des Neuen Testaments untersuchen und der Frage nachgehen, welche Rolle diese Gabe für die Entwicklung einer Gemeinde spielt.

Nach einer Übersicht der Bibelstellen werde ich untersuchen, wie der Begriff „Aufbauung“ konkret zu füllen ist. Im Weiteren geht es um zwei Aussagen des Apostels Paulus, die einen Widerspruch darstellen, zumindest auf den ersten Blick.

Im abschließenden Fazit und Ausblick lege ich einige Anschlussgeise, die zur weiteren Reflektion für den Gemeindebau dienen können.

1 Die Gabe der Glossolie im Neuen Testament

Der Begriff Glossolie leitet sich von den beiden Worten „γλωσσα“ und „λαλειν“ ab. Ersteres kann sowohl „Zunge“ als auch „Sprache“ bedeuten¹. Letzteres heißt „reden“ oder „sprechen“. Aufgrund der Doppelbegrifflichkeit wird diese Gabe sowohl als Zungenrede oder Zungengebet, als auch mit Sprachenrede oder Sprachengebet übersetzt. Eine klare und deutliche Aussage zur Verwendung des Begriffes "Zungenrede" ist bei Reinhold Ulonska zu finden. *„Es fällt bestimmt auf, daß ich ... immer noch die Übersetzung „Zungenrede“ statt „Sprachenrede“ gebrauche. Das geschieht nicht nur aus Pietät gegen unsere pfingstliche Tradition. Paulus selber macht ... einen Unterschied ...“*² Ulonska begründet es u.a. damit, dass auf diese Weise deutlich zu erkennen ist, dass es sich um eine nicht erlernbare Sprache handelt. Jack Hayford hingegen benutzt bewusst einen anderen Begriff. Er nennt sie „geistliche Sprache“ und begründet dies damit, dass *„es der leichtere Weg ist, das Zungenreden zu beschreiben. Obwohl „in Zungen reden“ ein biblischer Ausdruck ist, werden damit oft seltsame Bilder und Gedanken bei den Menschen ausgelöst.“*³

¹ Artikel „γλωσσα“: „1. d. Zunge ... 2. d. Sprache“ aus: Walter Bauer. *Wörterbuch zum Neuen Testament*. Berlin: Walter de Gruyter & Co., 1971, 321.

² Reinhold Ulonska. *Geistesgaben in Lehre und Praxis. Der Umgang mit den Charismen des Heiligen Geistes*, 4. Auflage, Erzhausen: Leuchter-Verlag, 1993, 133f.

³ Jack Hayford. *Gott gibt Gutes. Von der Schönheit und Bedeutung des Sprachengebets*, Erzhausen: Leuchter-Verlag, 1996, 227.

[Die Gabe der Glossolie für den Gemeindebau]

In dieser Kursabschlussarbeit werde ich den theologischen Fachbegriff Glossolie verwenden. Nach dieser Begriffsklärung gebe ich einen kurzen Überblick über die Vorkommnisse im Neuen Testament.

1.1 γλωσσα im NT

Die Gabe der Glossolie wird erstmalig im Markusevangelium erwähnt. *„Diese Zeichen aber werden die begleiten, die gläubig geworden sind: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, sie werden in neuen Sprachen reden.“*⁴ „Sie werden in neuen Sprachen reden“ ist die Übersetzung des Griechischen *„γλώσσαις λαλήσουσιν καιναῖς.“*⁵

Im NT kommt der Begriff γλωσσα 50 mal vor⁶, 27 mal geht es um die Glossolie, in den restlichen 23 Stellen geht es um die Zunge oder um Sprache im allgemeinen. Die 27 Vorkommnisse von γλωσσα im Sinne der Glossolie finden wir in diesen Versen: Mk 16,17; Apg 2,4.11; 10,46; 19,6; 1Kor 12,10.28.30; 13,1.8; 14,2.4.5.6.9.13.14.18.19.22.23.26.27.39.

Wir finden diese Gabe also nur in einem schmalen Spektrum des NT vor, einmal in einem Evangelium, dreimal in der Apostelgeschichte und in drei aufeinanderfolgende Kapitel im ersten Brief an die Korinther. Wie wir später noch sehen werden, äußert sich der Apostel Paulus sehr positiv, wenn es um die Gabe der Glossolie geht. Kann es sein, dass dieselbe Gabe im NT auch anders bezeichnet wird? Gibt es vielleicht synonyme Ausdrücke? Bevor dieser Frage nachgegangen wird, schiebe ich einen Gedanken ein, der – im Rahmen dieser Hausarbeit - hier am besten platziert ist:

Hat Jesus Christus zu Erdenzeiten die Gabe der Glossolie angewandt? Detmar Scheunemann schreibt dazu: *„Ob Jesus im Geist gebetet hat oder nicht, lässt sich aus keiner Stelle beweisen; jedoch legen verschiedene Stellen der Evangelien diese Möglichkeit nahe.“*⁷ Als Beleg nennt er Mk 7,34: *„Dann blickte er zum Himmel auf, seufzte und sprach ...“*⁸ und Mk 8,12: *„Und er seufzte in seinem Geist und ...“*⁹

⁴ Schlachter Bibel, Mk 16,17.

⁵ Eberhard & Erwin Nestle mit Kurt & Barbara Aland. *Das Neue Testament – Griechisch und Deutsch*, 26. Auflage, Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 1986, 149.

⁶ H. Bachmann & W. A. Slaby. *Konkordanz zum Novum Testamentum Graece*. Berlin: Walter de Gruyter & Co., 1987, 334f.

⁷ Detmar Scheunemann. *Und führte mich hinaus ins Weite*, 108.

⁸ Schlachter Bibel, Mk 7,34.

⁹ Schlachter Bibel, Mk 8,12.

[Die Gabe der Glossolie für den Gemeindebau]

Scheunemann untermauert seine These mit einer kurzen Studie des Wortes „Seufzen“: *„Nach C. Schneider ist das griechische Wort steanazein bzw. anastenazein = seufzen, laut tönen (Paulus gebraucht in Römer 8,26 das Hauptwort stenagmos) in der hellenistischen Umwelt des Neuen Testaments Fachausdruck für ein Beten, das nicht vom Verstand, sondern vom Geist hervorgebracht wird.“¹⁰*

Dieser Gedanke ist eine willkommene Überleitung zum nächsten Punkt, der bereits angeschnittenen Frage nach synonymen Ausdrücken für Glossolie.

1.2 Synonyme Ausdrücke

Die Gabe der Glossolie finden wir im Zusammenhang mit dem Begriff γλώσσα. Im ersten Korintherbrief schreibt Paulus: *„Wie soll es nun sein? Ich will mit dem Geist beten, ich will aber auch mit dem Verstand beten; ich will mit dem Geist lob-singen, ich will aber auch mit dem Verstand lob-singen.“¹¹* Dem Beten bzw. Singen mit dem Verstand wird das Beten und Singen mit dem Geist gegenübergestellt. Der Kontext zeigt, dass es sich hier um die Gabe der Glossolie handelt. „Mit dem Geist“ (griechisch: τῷ πνεύματι) kann also als Alternativbegriff zur Glossolie gesehen werden.

Analog zu Pauli Aussage in 1Kor 13,1 kann auch der Begriff „Engelsprache“ als Synonym gesehen werden.¹² *„Wenn ich in Sprachen der Menschen und der Engel redete, aber keine Liebe hätte, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.“¹³* Diese Verse stehen im direkten Kontext der Gabe der Glossolie. Paulus beschreibt in den Kapiteln 12 und 14 des ersten Korintherbriefes wie der gesunde Umgang mit den Geistesgaben – und insbesondere mit der Gabe der Glossolie - zur gesunden Auferbauung der Gemeinde führt.

Die Wirklichkeit der Glossolie wird also mit verschiedenen Ausdrücken beschrieben. Die intensive Auseinandersetzung mit einigen Fehlentwicklungen und Fehlhaltungen (Zitate in Fußnoten zu Lieblos, Unordnung, nicht verstehen, Gästeunsensibel) in der Gemeinde in Korinth haben Paulus dazu veranlasst, zu korrigie-

¹⁰ Detmar Scheunemann. *Und führte mich hinaus ins Weite*, 108.

¹¹ Schlachter Bibel, *1Kor 14,15*.

¹² so auch Ralf Luther. *Wörterbuch. Eine Einführung in Sprache und Sinn der urchristlichen Schriften*, 5. Auflage, Gütersloh: GTB Siebenstern, 1984, 63: *„... die Gabe des Zungenredens, das ist die Fähigkeit, zu Zeiten in unbekanntem Sprachen (seien es menschliche Sprachen, sei es die Sprache der Engel, ...) zu sprechen ...“*

¹³ Schlachter Bibel, *1Kor 13,1*.

[Die Gabe der Glossolie für den Gemeindebau]

ren. Daran lässt sich auch ablesen, dass es ihm wichtig war zu einem gesunden Umgang zu gelangen und nicht etwa zur Vernachlässigung oder gar Ignorierung und Abschaffung dieser Gabe. Warum lag Paulus soviel daran? Was sind die Auswirkungen der Anwendung dieser Gabe? Diese Frage behandelt der nächste Abschnitt.

2 Was bewirkt die Gabe der Glossolie?

Zwei Aussagen des Neuen Testaments geben den Einstieg in die Frage nach der Wirkung der Gabe der Glossolie. Im 14. Kapitel des Briefes an die Korinther ist die in der Bibel ausführlichste Erwähnung der Glossolie. In Vers 4 steht: „*Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst.*“¹⁴ In Vers 26 formuliert Paulus so: „*Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder von euch etwas: einen Psalm, eine Lehre, eine Sprachenrede, eine Offenbarung, eine Auslegung; alles lasst zur Erbauung geschehen.*“¹⁵ Beide Aussagen verwenden das Wort Erbauung. Dieser Begriff stammt aus der Welt der Architektur und symbolisiert die Erstellung eines Gebäudes.¹⁶

Im Folgenden nun einige Zitate von Theologen zur Vertiefung des Verständnisses.

Ralf Luther definiert so: „*Erbauen heißt nicht: seelisch anregen, sondern: auf den Boden einer anderen Welt stellen.*“¹⁷ In seinem Artikel betont er, dass Menschen zwar Stimmungen hervorrufen können, die eigentliche Wirkung der Erbauung aber Gott allein vorbehalten ist.¹⁸ Zur Erhärtung dieser Aussage erwähnt er Apg 20,32.¹⁹

Heinrich Rust: „*Unter den Geistesgaben, die wir im Zeugnis des Neuen Testaments finden, hat die Gabe der Sprachen, der Glossolie, eine Art „Alleinstellungsmerkmal“ durch den Hinweis, dass in der Praktizierung dieser Gabe auch eine „Selbstaufbauung“ möglich ist ... Die Praktizierung der Glossolie kann in der Gegenwart Gottes dazu führen, dass Glaube, Frieden und Freude gestärkt werden und die innere Gewissheit der Gotteskindschaft wächst.*“²⁰ Etwas weiter formuliert er

¹⁴ Schlachter Bibel, 1Kor 14,4.

¹⁵ Schlachter Bibel, 1Kor 14,26.

¹⁶ Walter Bauer. *Wörterbuch*, Artikel οικοδομεο: „... erbauen - 1. eigtl. v. wirkl. Gebäuden ... 2. bildl. ... von dem Bau der christlichen Kirche ... 3. ... fördern, kräftigen, stärken ...“, 1104f.

¹⁷ Ralf Luther. *Wörterbuch*, 36.

¹⁸ Ralf Luther. *Wörterbuch*, 37.

¹⁹ Schlachter Bibel, Apg 20,32: „*Und nun, Brüder, übergebe ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, euch aufzubauen und ein Erbteil zu geben unter allen Geheiligten.*“

²⁰ Heinrich Rust. *Geist Gottes. Quelle des Lebens: Grundlagen einer missionalen Pneumatologie*,

[Die Gabe der Glossolie für den Gemeindebau]

es so: „... wird der Glossolale in eine transrationale Erfahrung hineingenommen, die helfen kann, die neue Wirklichkeit der „Kräfte der zukünftigen Welt“ (Hebr 6,5) wahrzunehmen.“²¹

Detmar Scheunemann zitiert L. Christenson: „Das Erlebnis hat ein stärkeres Bewußtsein der Gegenwart Gottes hervorgerufen; das Wort Gottes ist zeitnaher und glaubwürdiger geworden; Christus, der Herr, ist eine größere Realität geworden, kurz der Glaube wurde gestärkt.“²²

Interessante Metaphern sind bei Rudolf Bohren in seiner Predigtlehre zu finden. Es folgen einige Zitate, die sein Verständnis von der Glossolie ausdrücken. „Auch die Liebe braucht die Worte nicht mehr, wenn sie ihre Erfüllung findet. Aber ich muss ins Gefängnis der Sprache zurück ... In der Zungenrede werden die Möglichkeiten der Sprache überholt. Sie ist entfesselte Sprache.“²³ Und etwas weiter: „Müde, verschlissene Sprache, ... braucht Erholung ... Darum nenne ich die Zungenrede den Sabbat der Sprache, der um der Menschen willen da ist. In ihr feiert die Sprache ihre Freiheit.“²⁴ Seine Ausführungen können helfen die merkwürdige Aussage von Paulus, dass der Verstand fruchtler bleibt²⁵, in einem positiven Licht zu sehen. Zunächst ist fruchtler eine negative Aussage. Verknüpft man diesen Gedanken jedoch mit der Erbauung des menschlichen Geistes, die gleichzeitig dem Denken Ruhe und Entspannung gewährt, so fällt ein angenehmes Licht auf die Worte von Paulus.

Jack Hayford analysiert ein persönliches Erlebnis und beschreibt so die Wirkungen der Glossolie. In einer Phase, in der er einen übervollen Dienstplan hatte, kam er – bevor er zu predigen hatte – an einen Punkt der totalen Erschöpfung. Er schreibt: „Auch innerlich fühlte ich mich abgestumpft und ohne Draht nach oben ... Ich war nahe am Weinen.“²⁶ Er begann im Geist zu singen und bemerkte „einen ständigen Zuwachs an Kraft und eine Erquickung“²⁷ seiner ganzen Person. Er beschreibt dann weiter, dass sowohl sein Körper, sein Gemüt als auch seine geistliche Ausrichtung übernatürlich erfrischt wurden. Als weitere Auswirkungen der praktizierten Gabe der

Schwarzenfeld: Neufeld-Verlag, 2013, 171.

²¹ Heinrich Rust. *Geist Gottes*, 171f.

²² Detmar Scheunemann. *Und führte mich hinaus ins Weite*, 108.

²³ Rudolf Bohren. *Predigtlehre*. 4. Auflage, München: Chr. Kaiser Verlag, 1980, 332.

²⁴ Rudolf Bohren. *Predigtlehre*, 332.

²⁵ Schlachter Bibel, *1Kor 14,14b*.

²⁶ Jack Hayford. *Gott gibt Gutes*, 157.

²⁷ Jack Hayford. *Gott gibt Gutes*, 158.

[Die Gabe der Glossolie für den Gemeindebau]

Glossolie nennt er: Nützliche Selbstaufbauung „ ... wenn man vor schwierigen Situationen steht“, „... Erquickung und Erfrischung im geistlichen Kampf“ und „... ein Mittel der Kraftaufnahme, wenn man Versuchungen gegenübersteht, oder ein Mittel, Gottes Weisheit zu empfangen, wenn eine Entscheidung ansteht.“²⁸

Nach dieser Zusammenstellung einiger Aussagen von Paulus sowie zeitgenössischer Theologen lässt sich zusammenfassend sagen, dass die Auswirkungen der Glossolie vielfältig sind. Grundlegend und übereinstimmend ist, dass es sich bei den Wirkungen vom Grundimpuls her nicht um innerweltliche und seelische Phänomene dreht. Auswirkungen bis in den seelischen, und sogar in den körperlichen, Bereich des Menschen sind zwar möglich und, im Sinne einer Erfrischung und Stärkung, auch erwünscht. Dies sind jedoch Folgen und nicht Basisbereiche der Wirkungen der angewandten Gabe der Glossolie. An dieser Stelle möchte ich betonen, dass eine rein naturwissenschaftliche Erforschung immer an ihre selbstgesetzten Grenzen stoßen wird. Die Gabe der Glossolie ist eine von Gott übernatürlich zugeteilte Gabe, deren Auswirkungen auch vornehmlich im übernatürlichen Bereich wahrzunehmen sind.

Da die Glossolie eine gottgegebene Gabe zur Erbauung der Gemeinde ist, lohnt es sich, der Frage nachzugehen wer sich berechnigte Hoffnungen machen kann, diese Gabe zu empfangen und anzuwenden. Ist diese Gabe für jedes Glied am Leibe Christi? Oder handelt es sich um eine Gabe, die nur einige Glieder empfangen können? So verhält es sich ja mit den meisten Gaben.

3 Widerspricht Paulus sich?

3.1 Die widersprüchlichen Aussagen

Der Apostel Paulus macht im 1. Brief an die Korinther zwei Aussagen, die sich auf den ersten Blick widersprechen. Im 12. Kapitel stellt er einige rhetorische Fragen: „Haben alle Gnadengaben der Heilungen? Reden alle in Sprachen? Können alle auslegen?“²⁹ Die indirekte Behauptung, die Paulus hiermit aufstellt, ist die, dass nicht alle in Sprachen reden. Mit dem Begriff „Sprachen“ ist hier die Gabe der Glossolie gemeint. Im Gegensatz dazu drückt er nur zwei Kapitel weiter den Wunsch aus, dass

²⁸ Jack Hayford. *Gott gibt Gutes*, 158.

²⁹ Schlachter Bibel, *1Kor 12,30*.

[Die Gabe der Glossolie für den Gemeindebau]

alle die Gabe der Glossolie anwenden würden. *„Ich wünschte, dass ihr alle in Sprachen reden würdet.“*³⁰ Wie passt das zusammen? Der Kontext macht deutlich, dass es sich um einen ernsthaften Wunsch handelt, der sich nicht auf der Ebene von „Wäre nett, geht aber nicht“, oder „Ich fände es gut“ bewegt, denn Paulus benutzt den Begriff „θέλω“, der in erster Linie mit „wollen“ zu übersetzen ist.³¹

Weil diese Gabe – wie wir in Kapitel 2 gesehen haben – zur Erbauung dient, ist es nicht unwesentlich zu klären, ob nun jeder Gläubige den Empfang des Sprachenredens erwarten darf, oder, ob es sich um eine Gabe handelt, die nur für einige bestimmt ist.

3.2 Ein Lösungsweg

Ich folge dem Lösungsweg, wie ihn Jack Hayford in seinem Buch „Gott gibt Gutes“ aufgezeigt hat. Er schreibt dazu: *„Das „Nein, nicht alle sprechen in Zungen“, das in 1. Korinther 12,30 erwartet wird, bedarf der biblischen Balance, die uns in 1. Korinther 14 gegeben ist, sonst bleibt uns die ganze Wahrheit über die Zungen verschlossen.“*³²

*„Die erste Stelle (12,30) bezieht sich auf die Zungen als eine der neun Gaben. In dieser Hinsicht erklärt Paulus den richtigen Gebrauch: Sie sind eine öffentliche Betätigung (14,26), die die Gemeinde erbaut (14,12-13), wenn das Erfordernis der Auslegung jeweils beachtet wird (14,27-28).“*³³ Die Erbauung der Gemeinde hängt gänzlich davon ab, ob die unverständliche Glossolie mit der Gabe der Auslegung³⁴ interpretiert und so in eine für alle verständliche Sprache transferiert wird. Nur dann kann ein jeder es prüfen und gegebenenfalls sein bestätigendes und glaubendes „Amen“ dazu sagen.³⁵

Hayford führt weiter aus: *„Die zweite Stelle (14,5) erscheint da, wo Paulus beginnt, den öffentlichen prophetischen Gebrauch der Zungen ... vom privaten ... zu unterscheiden.“*³⁶ Die Gabe der Glossolie zur Selbstaufbauung ist eine „persön-

³⁰ Schlachter Bibel, 1Kor 14,5.

³¹ Walter Bauer. *Wörterbuch*, 701.

³² Jack Hayford. *Gott gibt Gutes*, 117.

³³ Jack Hayford. *Gott gibt Gutes*, 118.

³⁴ Paulus gebraucht in 1Kor 12,30; 14,5; 14,13 und 14,27f den Begriff *διερμηνεύω* bzw. Ableitungen davon. Er setzt sich aus *δια* und *ερμηνεύω* zusammen.

³⁵ s. 1Kor 14,16.

³⁶ Jack Hayford. *Gott gibt Gutes*, 118.

[Die Gabe der Glossolie für den Gemeindebau]

liche Quelle für jeden Gläubigen, der sie wünscht, und sie ist zu unterscheiden von der „Gabe“, die im Dienst an anderen Verwendung findet.“³⁷

Das Ziel jeder Praxis der Glossolie ist die Erbauung, also Stärkung des Geistes. Beim privaten Beten in Sprachen geschieht dies unmittelbar und bedarf keiner Auslegung. Jedem Gläubigen ist diese Gabe zugedacht. Bei der öffentlichen Anwendung bedarf es der Auslegung, damit die Erbauung – quasi über den Weg des gedanklichen Verstehens – empfangen werden kann. Den geistlichen Impuls, den der öffentliche Sprachenredner vom Heiligen Geist empfängt und weitergibt, bedarf der Gabe der Auslegung, um die unverständliche Sprache zu entcodieren und den anderen Teilnehmern der Versammlung in eine für den Intellekt nachvollziehbare Nachricht umzuwandeln. Geschieht dies auf gesunde Art und Weise, werden Einzelpersonen oder auch die ganze Versammlung geistlich erbaut. Mit diesem Lösungsweg lässt sich der scheinbare Widerspruch auflösen.

In den nächsten Abschnitten werden diese beiden Anwendungsarten der Glossolie noch etwas näher ausgeführt.

4 Die Gabe der Glossolie in der privaten Anwendung

Paulus war ein eifriger Anwender der Glossolie für die private Anwendung. Er behauptete, dass er sie mehr gebrauchte als alle anderen.³⁸ Er wünschte, dass ihn darin jeder nachahmte.³⁹ Er betete und er sang im Geist, sowie er es auch mit dem Verstand tat.⁴⁰ Die Verse 20f des Judas-Briefes⁴¹ legen nahe, dass der Verfasser ebenfalls die private Anwendung kannte und zur Praxis ermutigte.

Neben der Selbstaufbauung des Geistes werden vielfältige Bereiche von Gebet in Verbindung mit dieser Gabe gebracht: Anbetung⁴², Danksagung⁴³, Lobpreis⁴⁴, Weisheit⁴⁵ und Fürbitte⁴⁶.

³⁷ Jack Hayford. *Gott gibt Gutes*, 119.

³⁸ Schlachter Bibel, 1Kor 14,18.

³⁹ Schlachter Bibel, 1Kor 14,5a.

⁴⁰ Schlachter Bibel, 1Kor 14,15.

⁴¹ Schlachter Bibel, *Jud 20f*: „Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben und betet im Heiligen Geist; bewahrt euch selbst in der Liebe Gottes und hofft auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus zum ewigen Leben.“

⁴² s. Joh 4,24. Ich sehe in dieser Stelle nicht exklusiv die Anbetung mit der Sprachengabe, aber eben auch diese.

⁴³ s. 1Kor 14,17.

⁴⁴ s. Eph 5,18b-20.

[Die Gabe der Glossolie für den Gemeindebau]

Kann es sein, dass Jesus Christus mit seiner Erwähnung dieser Gabe, in der Liste der Zeichen derer, die ihm nachfolgten⁴⁷, auch genau diese Anwendung meinte? Kann es sein, dass er zu seinen Erdenzeiten im Fleisch die Gabe deswegen nur einmal erwähnte, weil er wusste, dass seine Nachfolger erst mit dem verheißenen Pfingstfest in den „Genuss“ dieser Gabe kommen konnten? Er wies sie an, auf die Gabe des Geistes zu warten⁴⁸, und somit auch auf die einzelnen Gaben des Geistes. Auch wenn die Jünger möglicherweise unter Neugierde litten, mussten sie warten, um dann ab Pfingsten zu erleben, wie der Heilige Geist sie in alles einführte⁴⁹, was Jesus ihnen vorher noch nicht erklären konnte.

Jesus Christus stattet die Glieder seines Leibes mit verschiedenen Quellen der Erbauung aus, die Gabe der Glossolie zur privaten Anwendung ist eine davon. Bei der bereits vorgenommenen Betrachtung der Auswirkung im vorigen Abschnitt stellt sich die Frage, wieso man darauf verzichten sollte?

Wie wird die Gemeinde durch die öffentliche Anwendung aufgebaut? Im nächsten Abschnitt gehen wir dieser Frage nach.

5 Die Gabe der Glossolie in der öffentlichen Anwendung

Bei der öffentlichen Anwendung sprechen nicht alle in Sprachen. So sollte es sein, und hier greifen wir die rhetorische Frage wieder auf.⁵⁰ Vermutlich gab es in der Gemeinde in Korinth die ungesunde Praxis, dass viele die Gabe der Glossolie laut und eventuell auch gleichzeitig praktizierten, ohne dass sie ausgelegt wurde. Auf diesem Hintergrund werden die Rahmenbedingungen, die der Apostel Paulus gibt, nachvollziehbar.

Paulus sieht im ungesunden Gebrauch auch einen Mangel an Liebe. Das „gewaltig-schöne“ 13. Kapitel des Korintherbriefes über die Liebe hat seinen Anlass, seinen „Sitz im Leben“, im Chaos der Versammlungen in Korinth. Heinrich Rust äussert sich dazu folgendermassen: *„Es gibt leider allzu viele Offenbarungen, die in einem*

⁴⁵ s. 1Kor 14,2.

⁴⁶ s. Röm 8,26f.

⁴⁷ Schlachter Bibel, Mk 16,17. Ich verwende diese Stelle in dem Wissen, dass einige Theologen sie aufgrund der Diskussion um den sogenannten unechten Markusschluss nicht berücksichtigen würden.

⁴⁸ s. Apg 1,4.

⁴⁹ s. Joh 16,12f.

⁵⁰ s. 1Kor 12,30.

[Die Gabe der Glossolie für den Gemeindebau]

*Geist der Besserwisserei, des Hochmuts und nicht der leidenschaftlichen Liebe weitergegeben werden! Solche Offenbarungsworte ohne Liebe zerstören ...*⁵¹

Das Bemühen des Apostels Paulus um die rechte Anwendung zeigt, welche hohe Bedeutung er der Gabe der Glossolie im Rahmen der Treffen der Gemeindemitglieder beimaß. Neben der Liebe sah er auch im übernatürlichen Wirken Gottes ein weiteres ganz wesentliches Element für die Anwendung der Gaben des Heiligen Geistes: *„Wenn aber alle weissagten, und es käme ein Ungläubiger oder Unkundiger herein, so würde er von allen überführt, von allen erforscht; und so würde das Verborgene seines Herzens offenbar, und so würde er auf sein Angesicht fallen und Gott anbeten und bekennen, dass Gott wahrhaftig in euch ist.*“⁵² Wenngleich Paulus hier nicht die Gabe der Glossolie nennt, sondern die Gabe der Weissagung, nutze ich diese Stelle, weil die Gabe der Glossolie in Verbindung mit der Gabe der Auslegung wie die Gabe der Weissagung Gottes übernatürliches Wirken und Reden darstellt. Auch Larry Christenson betont diesen Aspekt: *„In einer öffentlichen Versammlung ist die Gabe der Zungen dazu bestimmt, zusammen mit der Gabe der Auslegung betätigt zu werden ... Die Zunge und die Auslegung wird die Gemeinde erbauen, genauso wie ein geistgewirktes Gebet in deutsch die ganze Gemeinde erbauen kann. Und es hat eine zusätzliche Kraft: Dem Gottesdienst wird deutlich das Merkmal des Übernatürlichen verliehen.*“⁵³ Die Präsenz Gottes in den Gottesdiensten ist das Alleinstellungsmerkmal der christlichen Kirchen und Gemeinden. Wenn die Gabe der Glossolie in Liebe und Klarheit angewandt wird, ist sie ein wichtiges Mittel, um die Gegenwart Gottes erfahrbar zu machen.

Paulus kritisierte, dass Sprachenreden nicht ausgelegt wurden und somit niemand sein „Amen“ dazu sagen konnte. Vor den Augen des Lesers der entsprechenden Passagen des 1. Korintherbriefes erscheinen Versammlungen, denen es an klarer Führung mangelt. Sprachenbotschaften wurden ungeordnet und womöglich auch häufig uninterpretiert weitergegeben. Paulus, der in den Gabenlisten auch die Gabe der Leitung nennt, greift korrigierend ein, damit die Gabe der Glossolie auch zielgerichtet zur Stärkung und Förderung der Gemeinde gelebt wird.

⁵¹ Heinrich Rust. *Prophetisch leben – prophetisch dienen. Die Entdeckung einer vergessenen Gabe*, Witten: SCM R. Brockhaus, 2014, 62f.

⁵² Schlachter Bibel, 1Kor 14,24f.

⁵³ Larry Christenson. *Segen und Sinn des Zungenredens. Vom rechten Gebrauch des Zungenredens in Gemeinde und persönlichem Leben*, Erzhausen: Leuchter-Verlag, 1983, 103.

[Die Gabe der Glossolie für den Gemeindebau]

Eine Sprachenrede in einer öffentlichen Versammlung bedarf der Prüfung und Deutung, damit sie ihren Zweck erfüllen kann. Heiner Rust verwendet viele Seiten seines hervorragenden Buches⁵⁴ für die Aspekte der Klarheit, Freiheit, Ordnung, Prüfung und geistliche Deutung der Gaben des Geistes. Paulus betonte, dass „*Geistliches durch Geistliches*“⁵⁵ zu deuten sei. Dazu führt Rust aus: „*Die Fähigkeit, geistliche Äußerungen einzuschätzen, setzt jedoch voraus, dass es sich um Menschen handelt, die vom Geist gelehrt werden und die nicht die menschliche Vernunft bzw. Natürlichkeit als einzigen Maßstab bei der Prüfung anwenden.*“⁵⁶

Der Umgang mit der Gabe der Glossolie in der Öffentlichkeit ist nicht immer leicht. Es können zwar viele gute Fertigkeiten - wie Rhetorik oder Moderation - auch ohne den Geist Gottes erlernt werden, geistliche Leitung jedoch erfordert die Begabung durch den Geist und das Vertrautsein mit Jesus Christus, der das Haupt der Gemeinde ist. Er wandelt inmitten seiner Gemeinden⁵⁷ und will durch seinen Geist sprechen.⁵⁸ Dazu benötigt er Menschen, die beschenkt wurden mit der Erkenntnis, wer er ist: „*Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Sohn des Jona; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbart, sondern mein Vater im Himmel! Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen ...*“⁵⁹

Fazit und Ausblick

In dieser Kursabschlussarbeit habe ich einige Aussagen des Neuen Testaments untersucht und bin der Frage nachgegangen, welche Rolle diese Gabe für die Entwicklung einer Gemeinde spielt.

Die Gabe der Glossolie ist zur Stärkung und Förderung des Einzelnen und der ganzen Gemeinde gegeben. In der privaten Anwendung erlebt der Gabenträger eine Stärkung seines inneren Menschen, des geistlichen Menschen, der eine Neuschöpfung durch den Geist ist. „*... ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung;*

⁵⁴ Heinrich Rust. *Prophetisch leben – prophetisch dienen*, S.53-58.122-150.195-209.266-275.308-316.

⁵⁵ Schlachter Bibel, *1Kor 2,13*.

⁵⁶ Heinrich Rust. *Prophetisch leben – prophetisch dienen*, 142.

⁵⁷ s. *Offb 1,12f*.

⁵⁸ s. *Offb 2,7a u.a.m*.

⁵⁹ Schlachter Bibel, *Mt 16,16-18a*.

[Die Gabe der Glossolie für den Gemeindebau]

*das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden! Das alles aber [kommt] von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesus Christus ...*⁶⁰

In der öffentlichen Anwendung braucht es zusätzlich die Gabe der Auslegung, damit jeder durch diese Gabe geistliche Erbauung und Stärkung erfahren kann. Damit diese Gaben des Geistes fruchtbar wirken können müssen die Handelnden von Liebe und Glauben geprägt sein.

Auch ich habe leider schon so manchen Mangel erleben müssen, sodass ich dachte: „Das mit den übernatürlichen Gaben des Geistes lassen wir lieber, das ist ja peinlich!“ Nicht zuletzt diese Ausarbeitung hat mich jedoch erneut ermutigt der Gemeinde Jesu zu helfen in gesunder Weise und mutig nach der Gabe der Glossolie zu streben und sie anzuwenden. Unser dunkles Deutschland braucht den Lichtglanz *„der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.“*⁶¹ Dazu brauchen wir Gemeindemitglieder, die gelernt haben sich regelmäßig im Geist zu stärken, indem sie im Privaten in Sprachen beten. Wir brauchen mutige, glaubensvolle und barmherzige Mitglieder, die den Impulsen des Geistes folgen, indem sie in den Gottesdiensten die Gabe der Glossolie und die Gabe der Auslegung der Sprachen anwenden.

⁶⁰ Schlachter Bibel, *2Kor 5,17f.*

⁶¹ Schlachter Bibel, *2Kor 4,6.*

Bibliographie

- Bachmann, H. & Slaby, W.A. *Konkordanz zum Novum Testamentum Graece*. Berlin: Walter de Gruyter & Co., 1987.
- Bauer, Walter. *Wörterbuch zum Neuen Testament*. Berlin: Walter de Gruyter & Co., 1971.
- Bohren, Rudolf. *Predigtlehre*. 4. Auflage, München: Chr. Kaiser Verlag, 1980.
- Christenson, Larry. *Segen und Sinn des Zungenredens. Vom rechten Gebrauch des Zungenredens in Gemeinde und persönlichem Leben*. Erzhausen: Leuchter-Verlag, 1983.
- Hayford, Jack. *Gott gibt Gutes – Von der Schönheit und Bedeutung des Sprachengebets*. Erzhausen: Leuchter-Verlag, 1996.
- Luther, Ralf. *Neutestamentliches Wörterbuch – Eine Einführung in Sprache und Sinn der urchristlichen Schriften*. 5. Auflage, Gütersloh: GTB Siebenstern, 1984.
- Nestle, Eberhard & Erwin mit Aland, Kurt & Barbara. *Das Neue Testament – Griechisch und Deutsch*. 26. Auflage, Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 1986.
- Rust, Heinrich Christian. *Geist Gottes – Quelle des Lebens: Grundlagen einer missionalen Pneumatologie*. Schwarzenfeld: Neufeld-Verlag, 2013.
- Rust, Heinrich Christian. *Prophetisch Leben – prophetisch dienen. Die Entdeckung einer vergessenen Gabe*. Witten: SCM R. Brockhaus, 2014.
- Scheunemann, Detmar. *Und führte mich hinaus ins Weite – Studien über das Wirken des Heiligen Geistes in Indonesien und anderswo*. 2. Auflage, Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1982.
- Schlachter Bibel, Genfer Bibelgesellschaft. *Schlachter Übersetzung Version 2000*. 2. Auflage, Geneva Bible Society, 2003.
- Ulonska, Reinhold. *Geistesgaben in der Lehre und Praxis. Der Umgang mit den Charismen des Heiligen Geistes*. 4. Auflage, Erzhausen: Leuchter-Verlag, 1993.